

n.59

Dezember 2020

# Jethroexpress

FACTS UND NEWS AUS ERSTER HAND

**DIE ARMUT,  
EINE SCHICK-  
SALSFÜGUNG?  
DIE ANTWORTEN  
VON JÉTHRO**



Der Gesundheitsnotstand, welchen wir seit Beginn des Jahres erleben, hat eine von vielen verkannte Wirklichkeit aufgezeigt: Armut existiert auch in der Schweiz, sie ist nicht den Ländern des Südens vorbehalten. Während der Ausgangssperre im Frühjahr konnten wir in Genf mehrere hundert Meter lange Menschenschlangen beobachten, welche auf die Abgabe von Lebensmitteln im Wert von einigen Franken warteten (foto). Das ist für unsere Verhältnisse wirklich sehr speziell...

Obwohl die Lage dieser Personen dramatisch ist, unterscheidet sich eine Ausgangssperre nach schweizerischer Art gegenüber derjenigen in den Ländern des Südens stark. Wenn jemand am Tag arbeitet und am Abend dafür bezahlt wird, um am nächsten Tag seine Familie ernähren zu können, hat eine Ausgangssperre nicht für Alle die gleichen Konsequenzen. Eine traurige Realität auf unserem Planeten, wo weltweit genügend Lebensmittel produziert werden, aber mehr als 800 Millionen Menschen an Hunger leiden.

Die Weltbank hat kürzlich einen Bericht publiziert in welchem ausgesagt wird, dass die extreme Armut (weniger als 1,90 Dollar pro Person und Tag) seit 20 Jahren zurückgeht, im Jahr 2020 aber wieder zunehmen würde. In der Pandemie riskieren zusätzlich 88 bis 115 Millionen Menschen in extreme Armut zu geraten. Davon dürften 9,1 bis 9,4% der Weltbevölkerung betroffen sein. Von den durch extreme Armut betroffener Menschen weltweit leben 56% in den subsaharischen Ländern Afrikas, also auch in Burkina Faso wo Jéthro seit 20 Jahren tätig ist.

Manchmal fühlen wir uns hilflos in Anbetracht dieser Realität, was sollen wir tun? Jéthro ist sich sicher, dass es für arme Völker Lösungen gibt. Durch die Verbesserung der landwirtschaftlichen Kenntnisse und Anwendung neuer Techniken zum Anbau der Felder haben wir erlebt, dass Familien nachhaltig aus der Armut aussteigen können. In dieser Ausgabe erfahren Sie wie es Rose gelungen ist, die Erträge ihrer Felder zu verdoppeln und dies dank Ihrer wertvollen Unterstützung! Jéthro dankt Ihnen dafür; gemeinsam helfen wir, das Leben von weiteren Menschen zu ändern!

Wir entbieten Ihnen unsere besten Wünsche für die Festtage und das Jahr 2021 mit dem Segen unseres Schöpfers.

## LEITARTIKEL

### SPRECHEN WIR VON ARMUT !

von Luc-Olivier Robert



Foto : Keystone / Martial Trezzini

## IN DIESER AUSGABE



Die Armut, eine Schicksalsfügung ?



Rückblick von Romain auf seine Reise mit Jéthro



Neuigkeiten von Jéthro



Die Geschichte von Rose



## DIE ARMUT, EINE SCHICKSALSFÜGUNG?

von Claude-Eric Robert



### DIE ANTWORTEN VON JÉTHRO

Im Westen sind wir uns daran gewöhnt, die Armut vor allem in den Ländern des Südens als ein Problem zu betrachten, welches uns überfordert und für dessen Lösung wir kaum etwas beitragen können. Ohne Zweifel gibt es Hindernisse kultureller oder religiöser Art welche die Entwicklung behindern, aber diese sind bei weitem nicht die Hauptursache.

Was unsere Tätigkeit im Sahelgebiet und den angrenzenden Regionen betrifft, geht es vor allem um den Ackerbau und die Viehzucht, welche einer Reform unterzogen werden müssen. Betroffen ist das ganze Gebiet vom Osten bis zum Westen des afrikanischen Kontinents. Über 80% der Bevölkerung sind Bauern oder Viehzüchter, doch die angewendeten Methoden entsprechen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Monokultur und Überweidung der verbleibenden Wiesen und Weiden tragen stark zur Versteppung dieser sensiblen Gebiete bei. Unkontrolliert herumstreunende Tierherden - auch in den bewaldeten Zonen - zerstören regelrecht die Vegetationsdecke und Biodiversität.

Jéthro hat ein Konzept entwickelt, welches in der gesamten weitläufigen Zone für alle Bauern anwendbar ist und welches die Gehölzbereiche und die Biodiversität bewahrt. Schlüssel dazu sind kleinere, jedoch produktivere Herden, welche auf Milch- und Fleischproduktion ausgerichtet (Zweinutzungsrassen) sind, mit dem Ackerbau zu kombinieren, wo der anfallende Mist als Dünger eingesetzt und der natürliche Nährstoffkreislauf so geschlossen wird.

Zusammenfassend kann ausgesagt werden, dass gut bewirtschaftete Felder und kleine Herden auf gezielt beweideten Flächen zu einer beachtlichen Steigerung der Produktivität der Landwirtschaft führen und gleichzeitig die Umwelt schonen.

Um dies zu erreichen müssen in diesen Trockengebieten neue Techniken und Methoden vermittelt werden. Dazu gehören auch die Pflanzung von Lebend-Hecken, die Selektion der örtlich vorhandenen Tiere wie auch die Reduktion der Herden (v.a. bei den Nomaden), um Verluste von Tieren durch Futtermangel zu verhindern.

Es existieren bereits vorhandene Lösungen. Das Abendland muss dringend Mittel dafür aufbringen, um diese Reformen umzusetzen. Zu stark wurde Afrika zu Kolonialzeiten ausgebeutet und die Rohstoffe zu viel zu tiefen Preisen abgebaut. Wir können heute nicht einfach mehr die Augen vor solchen Missständen verschliessen.

Zum Vergleich wurden in unseren westlichen Wirtschaftssystemen richtigerweise beachtliche Summen eingeschossen, um die wirtschaftlichen Schäden infolge Covid 19 zu begrenzen. Die für die Agrarreform notwendigen Beträge, um die ganze Sahelzone neu beleben zu können, wären vergleichsweise bedeutend geringer. Wenn wir jetzt handeln verhindern wir viele Tragödien, verursacht durch Kriege und Migration welche diese grosse Region erschüttern.



Romain Finger mit dem Personal vom CFA

## SEIN BLICK AUF DIE ANDEREN HAT SICH GEÄNDERT

### RÜCKBLICK VON ROMAIN AUF SEINE REISE MIT JÉTHRO

Die Gespräche führte  
Eveline Robert



*Guten Tag Romain. Es ist nun fast ein Jahr her, dass du mit uns nach Burkina Faso gereist bist. Worüber warst du bei der Ankunft erstaunt, welches waren deine ersten Eindrücke?*

Es war ein Kulturschock: die Art der Gebäude, die Armut und leider Abfälle überall auf der Strasse aber auch der herzliche Empfang am Flughafen, waren meine ersten Eindrücke. Dann stellte ich fest, dass es niemals ruhig wird, auch die ganze Nacht herrschte viel Lärm.

*Welche Eindrücke bleiben dir im Rückblick von dieser Reise?*

Es hat mich dazu gebracht, meine Lebenseinstellung völlig zu ändern. In der Schweiz klagen wir über Alles und Jedes, wir sehen immer nur was nicht gut läuft. Im Gegensatz dazu wurden wir dort herzlich empfangen, man hat uns gedankt und die Leute kamen und sprachen mit uns. Dies hat meine Sicht für den Anderen geändert.

Es wurde mir bewusst, dass ohne gut geführte Landwirtschaft auch unser Land unter Hunger leiden würde. Wenn wir uns weiterhin für eine Verbesserung der einfachen und nachhaltigen Techniken einsetzen, tragen wir dazu bei, dass der Hunger zurückgeht. Die lokalen Ausbilder in Burkina Faso geben ihr Wissen weiter und jedermann kann zur Ausbildung kommen, auch ohne je eine Schule besucht zu haben!

Wenn wir an Afrika denken, bilden wir uns ein, dass dort « nur Sand wächst ». Als Europäer realisiert man nicht, dass dort Möglichkeiten für eine angepasste Landwirtschaft existieren.

*Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder dieses Planeten, findest du, dass Jéthro das Problem richtig angeht. Hast du einen guten Kontakt mit den Leuten des CFA (CFA ist das Landwirtschaftliche Bildungszentrum)?*

Ich telefoniere einmal im Monat mit dem Leiter des CFA und wir diskutieren über die Arbeit und die Vorgehensweisen um die Gefahr von Fehlbedienungen zu begrenzen bei der Anwendung ihrer Landmaschinen.

Jéthro verteilt kein Geld, sondern ist in der Ausbildung tätig. Die Schüler erhalten Wissen, sie lernen die nachhaltige Kombination von Ackerbau und Tierhaltung und verbessern so die Landwirtschaft. Das ist grossartig!

Ich war ebenfalls befremdet zu sehen, wie die Kinder dem Gebäude entlang sassen und darauf warteten, bis die Schüler und wir fertig gegessen hatten um noch etwas übriggebliebene Nahrung erhaschen zu können...

Nach der Rückkehr erlebte ich eine neue Motivation für die Ausübung meines Berufs als Landmaschinenmechaniker. Ich wäre geneigt, im nächsten Jahr wieder dorthin



*Einstellen des Motormähers*

zurückzukehren, sofern die gesundheitlichen Auflagen es erlauben!

## NEUIGKEITEN VON JÉTHRO

### PRÄSENTATION DES FILMS « EINE ERNEUT FRUCHTBARE ERDE »

StopPauvreté (StopArmut) hat einen Film produziert in Zusammenarbeit mit den Organisationen Morija, MET, FH Suisse, A Rocha und Jéthro. Dieser Film wurde am 9. Oktober in Dullier öffentlich vorgeführt. Jede Organisation konnte ihr Engagement im Hinblick auf die Fruchtbarkeit unserer nährenden Erde präsentieren, sei es in der Schweiz oder in den Ländern des Südens wo die Einsätze erfolgen. Das Thema ist im Speziellen das Credo von Jéthro, denn wir haben rasch erkannt wie wichtig es ist, Humus in die Felder zu bringen, um den ausgehungerten Böden im Begriff der Verwüstung neues Leben und Fruchtbarkeit zurückzugeben.

von Jacques Lachat



Der Film ist über unsere Internetseite abrufbar:  
[jethro-suisse.org/videos](http://jethro-suisse.org/videos)



## NEUIGKEITEN VON JÉTHRO

### JUGENDLAGER

Seit 2019 organisiert Jéthro einmal jährlich ein Lager für junge Leute zum Thema nachhaltige Landwirtschaft. Dieses Jahr fand es vom 17. bis 22. August im CFA statt und wurde von 53 jungen Leuten zwischen 11 und 22 Jahren aus 10 Dörfern besucht (24 Mädchen und 29 Jungen).

Zum Abschluss erhielten alle Lagerteilnehmer einen gut gefüllten Schulsack, um zuversichtlich ins neue Schuljahr 2020/2021 zu starten (Foto).

von Mady Ouédraogo



### BASISKURS 2020

Die Landwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft von Burkina Faso, sie beschäftigt 80% der Bevölkerung (wie bereits erwähnt). Aber trotz der Bedeutung erfuhr dieser Sektor seit der Unabhängigkeit des Landes keine Entwicklung.

Die landwirtschaftliche Produktion wird beherrscht von der Getreideproduktion (Sorgho, Hirse, Mais und Reis) und der Zucht der lokalen Viehrassen mit einer sehr geringen Milchleistung. Die Ernährungssicherheit von einem Jahr zum anderen ist nicht gewährleistet. Die Armut bleibt hoch in den ländlichen Zonen, wo die Landwirtschaft die hauptsächliche Einnahmequelle der Haushalte bildet.

Jéthro bietet durch den Basiskurs in den Dörfern einfach umzusetzende Lösungen an.



*Des Dengeln der Sense will erlernt sein.*



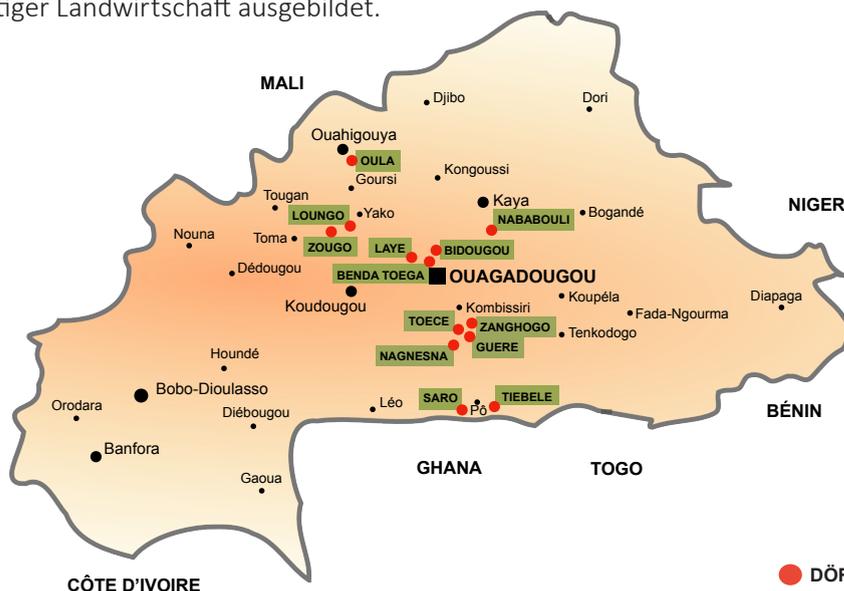
Verschiedene Themen werden während der Kurse behandelt:

- Weshalb Buschgras mähen und konservieren?
- Wie profitieren die Tiere von konserviertem Futter?
- Wie konserviert man Hofdünger wie Mist und Gülle?
- Wie verwertet man den Mist auf den Feldern für die Kulturen und den Boden?
- Die Fruchtfolge
- Die Handhabung der Sense
- Die Vorbeugung von Krankheiten bei Menschen und Tieren
- Wie vermittelt man neues Wissen für die Landwirtschaft?

In diesem Jahr wurden die Basiskurse vom 07. bis 26. September 2020 in den Dörfern Zougo, Nagnesna und Benda-Toega-Bidougou durchgeführt. Insgesamt 120 Bäuerinnen und Bauern – 68 Frauen und 52 Männer – wurden in nachhaltiger Landwirtschaft ausgebildet.



*Kursteilnehmer am Herstellen von Heuballen.*



● DÖRFER, IN DENEN JÉTHRO AKTIV IST

# DIE BASISKURSE HABEN IHR LEBEN VERÄNDERT

## DIE GESCHICHTE VON ROSE

*Guten Tag Rose, können Sie sich unseren Lesern vorstellen?*

Mein Name ist Rose Tapsoaba, geboren 1972, verheiratet und Mutter von 6 Töchtern, 2 Grosskinder gehören ebenfalls zur Familie. Ich wohne mit meinem Gatten in Zanghogo.

*Wann haben Sie den Kurs von Jéthro besucht?*

Ich habe 2010 den Grundkurs für Frauen in Zanghogo besucht. Es waren segensreiche Momente. Das erhaltene technische Wissen in Ackerbau und Viehhaltung hat mein Leben verändert.

*Wie war Ihr Leben vor der Ausbildung?*

Vorher dachte ich, dass unsere miserable Situation unwiderruflich wäre und dass man trotz den Anstrengungen jedes Jahr nie ein befriedigendes Resultat erreichen könnte. Ich gab die Schuld dem mageren Boden, welcher auf 6 Hektaren lediglich geringe Erträge einbrachte:

- 2 Säcke\* Sorgho (Hirse-Art)
- 3 Säcke Erdnüsse
- 0.5 Säcke Bohnen

*Was ist nach der Ausbildung geschehen?*

Jéthro erlaubte es mir, Werkzeuge zum Mähen und ein Rind zu erwerben. Von da an und unter Anwendung des erworbenen Wissens erlebte meine Familie eine qualitative Veränderung. Zusammen mit meinem Mann verfügen wir über zwei gut gefüllte Mistgruben. Wir kultivieren heute eine kleinere Fläche (3 Hektaren) unter Berücksichtigung der Fruchtfolgen, der Beigabe von Mist und Kompost, der Brache, etc... Wenn die Regenperiode gut ist haben wir einen jährlichen Ertrag von:

- 10 Säcken Getreide (Mais und Sorgho)
- 10 Säcken Erdnüssen für den Verkauf
- 5 Säcken Bohnen



In meinem Haushalt unterstütze ich jetzt meinen Mann bei der Einschulung unserer Kinder (4 besuchen die Schule, 2 sind verheiratet). Dank der Unterstützung von Jéthro erhielt ich mein erstes Rind. Heute habe ich 2 Kühe, 1 Stier und 1 Kalb.

*Ihre Geschichte ist wunderbar, haben Sie Perspektiven für die Zukunft?*

Ja, ich will mich noch verstärkt für die Landwirtschaft und die Viehzucht einsetzen, die Frauen unseres Dorfes und von anderswo ermutigen, die richtigen landwirtschaftlichen Methoden anzuwenden und meinen kleinen Handel erweitern.

Es fehlen mir die Worte um meine Dankbarkeit an Jéthro und an alle Spender auszudrücken, Sie geben unserem Beruf Wertschätzung zurück und uns den Stolz, Bauer zu sein.

\*Ein Sack = 100 kg

Die Projekte von Jéthro werden zu einem grossen Teil durch die Grosszügigkeit eines treuen Spenderkreises ermöglicht. Helfen auch Sie mit? Hier einige Beispiele für die Verwendung Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

### 100 CHF

Erlauben die Ausrüstung eines Bauern, einer Bäuerin in Burkina mit Sense, Gabel und Wetzstein für die Heuernte. So wird die Ernährung eines Rindes während der Trockenzeit sicher gestellt.

### 200 CHF

Entsprechen dem Unterstützungsbetrag für einen Bauern, einer Bäuerin in Burkina für den Kauf eines Rindes. Somit kann die Ernährung der Familie ergänzt und ein zusätzliches Einkommen generiert werden.

### 600 CHF

Decken die kompletten Ausbildungskosten für einen Bauern, eine Bäuerin in Burkina. Das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden öffnet den Bauernfamilien einen dauerhaften Ausweg aus der Armut.



scan me



Twint

Eindruck - 200 Exemplare

#### Unterstützen Sie uns

Für Ihre Spenden zugunsten Jéthro:

CCP : 17-77570-8

IBAN : CH 28 0900 0000 1707 7570 8

Die Spenden an unsere Projekte können in der ganzen Schweiz von den Steuern abgezogen werden.

#### Kontakt

ASSOCIATION JÉTHRO

Case postale 1606

2001 Neuchâtel

[www.jethro-suisse.org](http://www.jethro-suisse.org)

Folgen Sie uns auf



CETTE PUBLICATION  
EST SPONSORISÉE PAR

**ALIGRO**